

Schönberg will Solarpark bauen



Freiflächenanlage für Photovoltaik geplant – Bürger können sich voraussichtlich am Vorhaben beteiligen

Von Astrid Schmidt
22.09.2025, 00:00 Uhr

 [Artikel anhören](#)

Schönberg.

Die Gemeinde Schönberg hat beschlossen, einen Solarpark auszuweisen. Ein entsprechendes Bauleitverfahren hat jetzt begonnen. Die Flächen zwischen Baumrade, Bahnstrecke Kiel-Schönberger Strand und Älvdalenweg/Haljalastraße stellen zwei Landwirte zur Verfügung.

Die Ortopolitiker haben sich für die mit 30 Hektar kleinere Variante entschieden. Grund: der Flächenverbrauch von landwirtschaftlich genutztem Boden. Gleichwohl, so betonte der Ausschussvorsitzende des Ortsentwicklungs- und Planungsausschusses, Jürgen Cordts (EIS), wolle die Gemeinde ihren Beitrag zum erforderlichen Ausbau alternativer Energien leisten.

Der Erhalt von Naturschutzflächen, Biotopen und Knickverläufen ist festgeschrieben. Die geplante Freiflächen-PV-Anlage soll auf einem Gebiet der [Gemeinde Schönberg](#) entstehen, das bisher aktiv landwirtschaftlich genutzt wird.

Das Plangebiet wird begrenzt durch die Landesstraße 165 im Nordosten, Baumrader Weg im Nordwesten, Stakendorfer Weg und das Wohngebiet Lamp'sche Koppel im Südwesten sowie die [Bahntrasse der Strecke Kiel-Schönberg Strand \(Hein Schönberg\)](#) im Südosten.

Die Module sollen unter Berücksichtigung des Mindestabstandes von 100 Metern von der Bebauung errichtet werden. Sowohl Baumrader Weg als auch Stakendorfer Weg werden derzeit in dem touristisch geprägten Ort Schönberg als Wanderwege in Richtung Ostsee genutzt.

Die Erschließung erfolgt über Stakendorfer Weg sowie Baumrader Weg – beides Feld- und Wirtschaftswege, auf denen es keinen regelmäßigen Verkehr gibt. Die Projektentwickler der Firma IPP gehen davon aus, dass es, bis auf die Bauphase, nicht zu einem erhöhten Verkehr kommt.

Für eine Wartung könnte es lediglich notwendig werden, Zufahrten zu Teilgebieten der Anlage auszubauen. Die Planer betonten, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf den angrenzenden Straßen und der Bahnstrecke würden durch die geplante [PV Freiflächenanlage](#) nicht beeinträchtigt. So seien unter anderem Blendschutzmaßnahmen vorgesehen, um eine Blendwirkung durch die Module der PV-Anlage zu vermeiden.

Der Ausschussvorsitzende betonte auch, die Gemeinde befinde sich derzeit noch in einem sehr frühen Stadium der Planung. Zuvor sei das Für und Wider gerade in seiner EIS-Fraktion sehr genau abgewogen worden.

Die [Einwohnerinitiative Schönberg \(EIS\)](#) hatte dem Vorhaben durchaus skeptisch gegenüber gestanden. Ihr Motto: Photovoltaik gehöre auf Dächer und nicht auf Ackerflächen, die für die Lebensmittelversorgung gebraucht werden.

Allerdings habe die Vorstellung der Projektentwicklung überzeugt. Auch von der [Grünen-Fraktion](#) sagte Anett Schwab, man werde sich die Stellungnahmen der entsprechenden Behörden zur Bodenbewertung und dem Naturschutz sehr genau anschauen und dann entscheiden.

Ein Pro-Argument: Durch die PV-Anlage werde die Fläche weitaus weniger intensiv genutzt, als es bisher durch die konventionelle Landwirtschaft der Fall war. So könne man durch das entstehende Grünland sogar von einer Bodenverbesserung ausgehen, so Schwab.

Aktuell werden die Stellungnahmen der betreffenden Fachbehörden und Einrichtungen abgewartet. Nach einer entsprechenden Auswertung in den politischen Gremien wird im nächsten Verfahrensschritt die Öffentlichkeit

informiert.

Die Menschen aus Schönberg haben anschließend die Möglichkeit, sich zum Projekt zu äußern. Eine mögliche Beteiligung der Einwohnerschaft am Solarpark ist bereits von den Projektträgern eingeräumt worden.

Allerdings sei dies nicht das Hauptziel der Projektgesellschaft. Sollte sich dadurch aber die Akzeptanz des Vorhabens in der Bevölkerung erhöhen, sei eine solche Beteiligung möglich, hieß es dazu. Details dazu werden noch beraten.